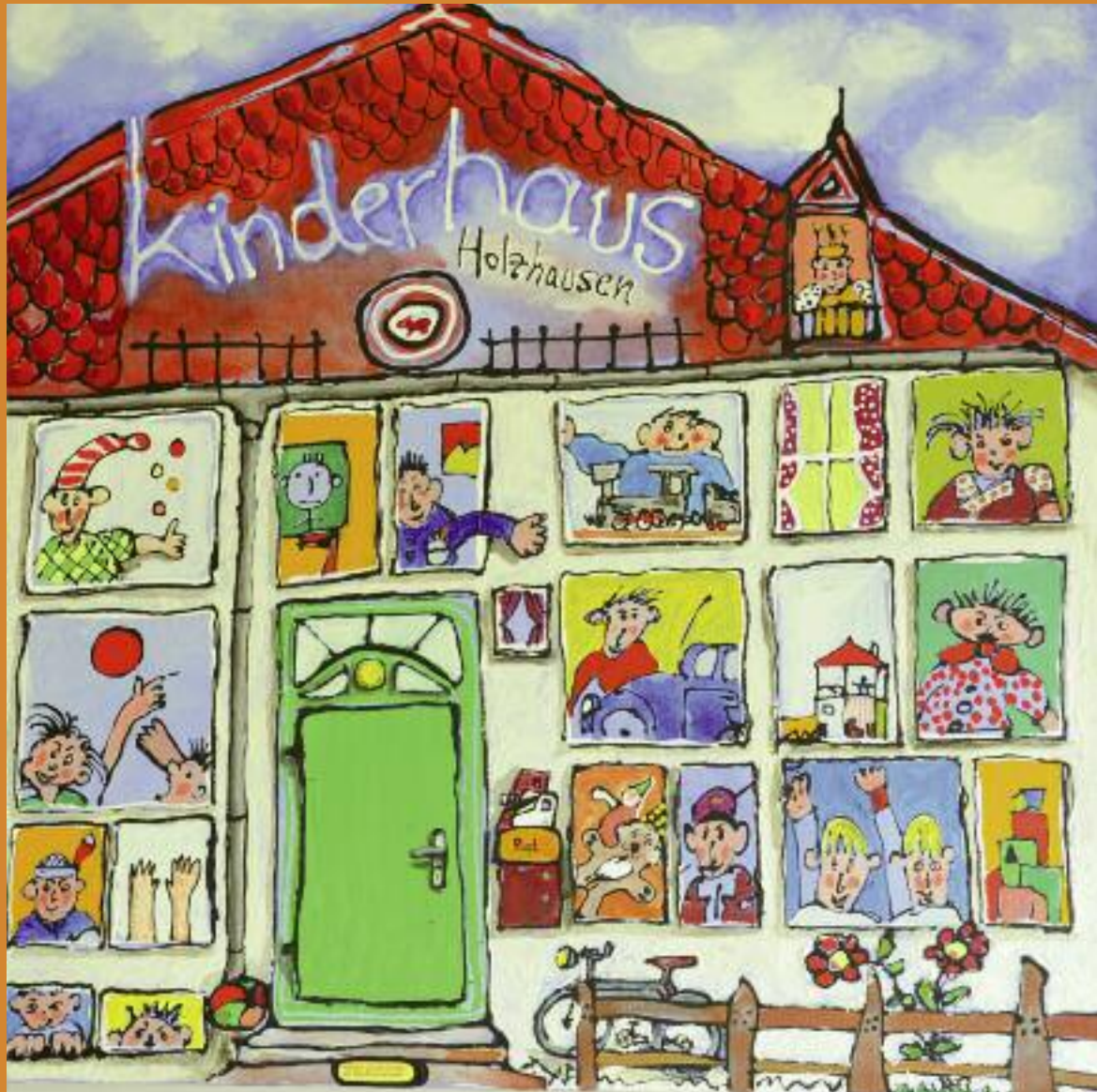




PÄDAGOGISCHES KONZEPT

des Telos-Kinderhauses in Utting am Ammersee

Fortschreibung September 2010



TELOS-KINDERHAUS
Steinreiß 1
86919 Utting – Holzhausen

Tel: 08806 957 669

Fax: 08806 957 639

info@telos-kinderhaus.de
www.telos-kinderhaus.de



TELOS-KINDERHAUS, Steinreiß 1, 86919 Utting – Holzhausen

INHALTSVERZEICHNIS

| | |
|---|----|
| Telos-Kinderhaus in Utting | 3 |
| Allgemeines zur IP | 3 |
| Orientierung an den Grundsätzen der Individualpsychologie | 3 |
| Mutige Kinder – die Ermutigung | 4 |
| Aggressive und schüchterne Kinder – Hilferufe und wie im Telos-Kinderhaus ermutigend darauf eingegangen wird | 4 |
| Die Gemeinschaft aller Kinder | 5 |
| Gute Rahmenbedingungen | 7 |
| Die Krippenkinder | 8 |
| Die Kindergartenkinder | 8 |
| Vorschulkinder | 9 |
| Waldtage | 9 |
| Werkstatt und Meisterbrief | 10 |
| Unser afrikanisches Patenkind | 10 |
| Was Kinder gerne lernen wollen | 11 |
| Die Entfaltung der Sinne | 11 |
| Zwischen Erde und Himmel | 12 |
| Weitere themenbezogene Schwerpunkte | 12 |
| Eltern im Telos-Kinderhaus | 13 |
| Beobachtung und Dokumentation | 14 |
| Ermutigung im Telos-Kinderhaus | 14 |



TELOS-KINDERHAUS, Steinreiß 1, 86919 Utting – Holzhausen

TELOS-KINDERHAUS IN UTTING

Das Telos-Kinderhaus in Utting ist das zweite Gemeindekinderhaus der Gemeinde Utting, staatlich anerkannt, und wird entsprechend den Vorgaben des BayKiBiG gefördert. Träger ist die Telos-Gesellschaft für Psychotherapie, Beratung und Weiterbildung in München.

Das Telos-Kinderhaus hat drei Gruppen: eine Krippengruppe und zwei Kindergartengruppen.

Alle Kinder können wählen, wie viele Vormittage und/oder Nachmittage sie buchen wollen, wobei die Mindestbuchungszeiten des BayKiBiG von 15 Wochenstunden für Krippenkinder und 16 Wochenstunden für Kindergartenkinder ab 3 Jahren bestehen.

Nähere Informationen zur Organisation, Öffnungszeiten, Preisen und mehr lesen Sie im „organisatorischen Konzept.“

ALLGEMEINES ZUR IP

Die Pädagogik des Telos-Kinderhauses orientiert sich an den Grundsätzen der Individualpsychologie von Alfred Adler und Rudolf Dreikurs. Die Ermutigung der Kinder, die Stärkung des Selbstvertrauens und der Selbstverantwortung stehen im Vordergrund.

Nach dem Motto „ein Kinderhaus von Kindern für Kinder“ gestalten die Kinder weitestgehend ihr Kinderhaus selbständig: Sie werden in alle Bereiche mit einbezogen und haben jederzeit die Möglichkeit aktiv den Tagesablauf mitzugestalten und alle anfallenden Arbeiten mitzumachen. Selbstverständlich werden sie dabei als „vollwertige Persönlichkeiten“ betrachtet.

Orientierung an den Grundsätzen der Individualpsychologie

Die Pädagogik des Telos-Kinderhauses orientiert sich an den Grundsätzen der Individualpsychologie, die von Alfred Adler (1870 bis 1937) begründet wurde. Sein Schüler Rudolf Dreikurs (1897 bis 1972) und dessen Schüler Theo Schoenaker legten die Individualpsychologie besonders auf die Erziehung aus. Wichtig für die Pädagogik des Telos-Kinderhauses ist aber auch die Pädagogin Maria Montessori (1870 bis 1952).

Die Vorgaben des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes mit den Inhalten des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans werden erfüllt.

Einige für das Telos-Kinderhaus relevante pädagogische Begriffe aus der Individualpsychologie auf einen Blick:

- Ermutigung
- Entmutigung
- Gemeinschaft
- Gemeinschaftsgefühl
- Streben nach Vollkommenheit
- Jeder Mensch ist so, wie er ist, in Ordnung
- Zugehörigkeitsgefühl
- Nahziele unangepassten Verhaltens
- Logische Folgen





TELOS-KINDERHAUS, Steinreiß 1, 86919 Utting – Holzhausen

Mutige Kinder – die Ermutigung

Die Ermutigung ist das wichtigste Handwerkszeug im Telos-Kinderhaus. Ermutigung ist eine Lebenseinstellung. Dabei kann unterschieden werden in

- praktischer Ermutigung und
- atmosphärischer Ermutigung.

Kinder aller Altersstufen erfahren im Telos-Kinderhaus durch diese gleichwertige, ermutigende Erziehung eine Stärkung ihres „Autonomie- und Kompetenzerlebens“ – sie erfahren, dass sie etwas bewirken können, dass sie etwas „lösen“ können und dass dies willkommen ist. Ihr „Kohärenzgefühl“ wird gestärkt, weil sie bewusst in Entscheidungs-Prozesse und den „ganz normalen Alltag“ mit eingebunden werden und ihn bewältigen können.

Ermutigung bedeutet

- ein Kind so anzunehmen, wie es ist.
- positiven Glauben in das Kind zu haben.
- davon ausgehen, dass das Kind einen sinnvollen, positiven Beitrag leisten will.
- mehr das anzuerkennen, was das Kind tut, anstatt das fertige Ergebnis.

Aggressive und schüchterne Kinder – Hilferufe und wie im Telos-Kinderhaus ermutigend darauf eingegangen wird

Entmutigte Kinder haben den Glauben in sich und ihre Fähigkeiten verloren. Sie sind verunsichert durch äußere oder innere Veränderungen oder Umstände.

Entmutigte Kinder fallen (meistens) auf. Sie stören, rufen andauernd dazwischen, hauen andere Kinder und reden sie mit unfreundlichen Worten an. Sie reden pausenlos auf den Erwachsenen ein, hängen ihm am Rockzipfel, wollen immer wieder helfen, biedern sich an. Sie nässen ein, kauen an den Fingernägeln oder wollen plötzlich nicht mehr ohne Mama im Kindergarten bleiben. Es sind die Kinder, die immer wieder in der regelmäßigen Teambesprechung oder Supervision Thema sind. Oder auch die Kinder, die einem nach Wochen erst auffallen, weil sie so zurückgezogen sind.

Die „Vier Nahziele unangepassten Verhaltens“ (Rudolf Dreikurs) bieten ein Erklärungsmodell dafür an, was das Kind mit seinem auffälligen, „unnormalen“ Verhalten bezwecken will, welche Botschaft dahinter steckt.





TELOS-KINDERHAUS, Steinreiß 1, 86919 Utting – Holzhausen

Die Zahl des Nahzieles zeigt den Grad der Entmutigung eines Kindes. Ein Kind mit Nahziel 1 ist nicht so entmutigt, wie ein Kind mit Nahziel 2 und so fort.

- Nahziel 1: „Aufmerksamkeit erreichen
- Nahziel 2: „der Machtkampf
- Nahziel 3: Rache
- Nahziel 4: Rückzug

Allen vier Nahzielen gemeinsam ist, dass es „Hilferufe des Kindes“ sind. Mit entsprechender Ermutigung werden die Kinder in ihrem Selbstwertgefühl gestärkt, sie erfahren eine (Wieder-)Aufnahme in der Gemeinschaft und finden so durch positive Beiträge (wieder) einen Platz in der Gruppe.

Die Telos-Fachkräfte werden in regelmäßigen Abständen im Team geschult im Wahrnehmen der Nahziele. Dazu gibt es bestimmte „Hilfsmittel“, die in der individualpsychologischen Pädagogik gelehrt werden. Ebenso werden die spezifischen Ermutigungsmöglichkeiten und -techniken regelmäßig besprochen, geübt und supervidiert.



DIE GEMEINSCHAFT ALLER KINDER

Die Telos-Kinderhaus-Kinder erleben sich als eine große Gemeinschaft von Kindern verschiedener Altersgruppen durch das nahe Beieinander sein von Krippen- und Kindergartenkindern.

Die meisten **Krippenkinder** haben zwar ihren Ausgangspunkt im stillen Krippenzimmer, können jedoch in der Freispielzeit jederzeit das nahe Spielzimmer und die „großen“ Kinder besuchen. Im Gegenzug sind die **Kindergartenkinder** gern gesehene Gäste und Mithelfer im Krippenzimmer, wobei wir darauf achten, dass immer nur einzelne Kindergartenkinder dies wahrnehmen, die die Kraft haben, ruhig und besonnen zu spielen oder zu helfen.

Es gibt aber auch einige Krippenkinder, die sich lieber von Beginn an ausschließlich im Kindergartenbereich aufhalten, vor allem junge Geschwisterkinder.

Diese **freiwillige zeitweise Altersmischung** je nach Individualität des Kindes birgt für alle Kinder große Vorteile: Die jungen Kinder lernen vieles durch Abschauen und werden animiert, Neues auszuprobieren. Die älteren Kinder lernen Rücksichtnahme, Einfühlungsvermögen, Empathie, Kommunikations- und Kooperationsbereitschaft, und nicht zuletzt Hilfsbereitschaft.





TELOS-KINDERHAUS, Steinreiß 1, 86919 Utting – Holzhausen

Konfliktmanagement erlernen sie sowohl im Umgang mit Gleichaltrigen als auch mit verschiedenen alten Kindern. Sie werden angeleitet, unvoreingenommen auf alle anderen Kinder und Erwachsenen zuzugehen, deren Andersartigkeit zu achten und zu respektieren und das Positive daran zu entdecken.

Im strukturierten Teil haben dann bei der Alterstrennung alle Kinder die Möglichkeit, in altersentsprechender Form Angebote mitzumachen, ohne über- oder unterfordert zu sein.

Im Hinblick auf eine Geschlechter-bewusste Erziehung legen wir Wert darauf, dass die Kinder mit fortschreitendem Alter ihre Rolle als Mädchen/Junge erkennen und lieben lernen, was durch eine bewusste Stärkung des Gemeinschaftsgefühls erleichtert wird: Im Sinne der Gleichwertigkeit fühlt sich keines der Geschlechter bevorzugt oder benachteiligt. Im Gegenzug erleben die Kinder jeden Geschlechtes jedoch gleichzeitig, sich in ihrer Rolle als Junge/Mädchen wohl zu fühlen. Beide erhalten die Gelegenheit, sowohl typisches Mädchenverhalten (z.B. Füttern helfen von Kleinkindern) oder typisches Jungenverhalten (z.B. in der Werkstatt hämmern und sägen) auszuprobieren. Da die Gesamtatmosphäre ermutigend ist, dürfen sich auch beide Geschlechter erlauben, typische Verhaltens- und Gefühlsweisen (z.B. weinen-Mädchen, sich austoben-Jungen) des jeweiligen anderen Geschlechtes zu leben.

Gefördert wird die Gemeinschaft auch durch regelmäßige gemeinsame Treffen aller Kinder (Krippen und Kindergarten) („Groß Versammlung aller“) und hin und wieder zu den Kochtagen. Gemeinsame Aktivitäten und Feste aller Kinder, größere Feste (Erntedank, Martinsfest, Weihnachten, Sommerfest) werden von allen Kindern vorbereitet und jede Altersgruppe (selbstverständlich einschließlich der Krippenkinder) hilft mit einem Beitrag zum Gelingen mit.

Jede der beiden Gruppen hat täglich ihr eigenes Forum („**Versammlung**“).

Sowohl in der **Krippe** als auch im **Kindergarten** finden jeden Tag zur gleichen Zeit „Versammlungen“ statt – das zentrale Kernstück der Gemeinschaft. In der Versammlung werden aktuelle Dinge besprochen, die Kinder können erzählen, was ihnen wichtig ist, Lieder werden gesungen, Geburtstage gefeiert. Die Atmosphäre ist geprägt von gegenseitiger Annahme, Respekt und Liebe und dem „Feiern der Gemeinschaft“.

Die Zusammensetzung der Versammlung im Kindergarten variiert von Zeit zu Zeit in Absprache mit den Kindern: Es gibt die „große Versammlung“ aller Kindergartenkinder (meist montags und freitags) und jeweils kleinere Versammlungen in verschiedenen Alterszusammensetzungen. Alle vier Wochen findet die „Groß Versammlung“ aller statt.

Die Telos-Kinderhaus-Kinder erleben sich als eine große Gemeinschaft von Kindern verschiedener Altersgruppen durch das nahe Beieinander sein von Krippen- und Kindergartenkindern.





TELOS-KINDERHAUS, Steinreiß 1, 86919 Utting – Holzhausen

GUTE RAHMENBEDINGUNGEN

Kinder brauchen einen **verlässlichen Raum**, der in seinen Grundzügen täglich, monatlich gleich ist. Gerade für die Krippenkinder ist dies eine wichtige Voraussetzung, sich in Sicherheit weiter zu entwickeln.

Kleine Veränderungen, die sich aus dem Jahresverlauf mit seinen Festen und Aktivitäten ergeben, sind (je nach Alter vor allem im Kindergarten mehr und mehr) beliebt und bieten eine schöne Möglichkeit, die Kinder aktiv mit einzubeziehen.

Das **Rahmenthema** zieht sich meist über eine bis mehrere Wochen. Es richtet sich primär nach den Bedürfnissen und Interessen der Kinder. Der Jahreslauf mit Festen und Bräuchen findet darin ebenfalls seinen Niederschlag. Den einzelnen Bereichen des Erziehungs- und Bildungsplanes wird hierbei Rechnung getragen. Viele Rahmenthemen, auch „Wochenthema“ genannt, entstehen durch das jeweilige Interesse einzelner oder mehrerer Kinder. Immer mehr Rahmenthemen haben den Charakter von sogenannten „Projekten“: Die Kinder sind mitbeteiligt bei der Themensuche, Inhaltssuche und Vermittlung.

Es gibt bestimmte **Regeln und Grenzen**, die mit den Kindern am Anfang des Kindergarten-/Krippenjahres erarbeitet, ihnen vermittelt und mit ihnen besprochen werden. Sie regeln das Zusammenleben der Menschen im Telos-Kinderhaus. Auf ihre Einhaltung und Beachtung legen die Erzieherinnen und die Kinder Wert, da sie den Kindern die notwendige Sicherheit geben, die sie zur Entfaltung brauchen.

ZEITLICHER RAHMEN

Der zeitliche Ablauf gestaltet sich jeden Vormittag, Mittag und Nachmittag nahezu gleich. So wird den Kindern Orientierung und Sicherheit vermittelt. Sie können sich auf den immer gleichen Ablauf einstellen und darauf verlassen. Um einer Reizüberflutung vorzubeugen behalten wir uns jedoch vor, den Tagesablauf am Vormittag und Nachmittag nach Bedarf hin und wieder zu ändern: Die Angebote werden weggelassen oder reduziert, wir gehen spontan in den Garten und ähnliches.

DER TAG IN DER KINDERKRIPPE...

...besteht aus Ankommen und Freispielzeit, Versammlung, Freispielzeit und pflegerische Tätigkeiten, den Angeboten, Imbiss, Freispielzeit im Garten, Mittagessen, Freispielzeit, Angebote am Nachmittag, Freispielzeit. Je nach Belegung werden die Krippen- und Kindergartenkinder am Nachmittag gemeinsam betreut oder jede Altersgruppe in ihren jeweiligen Räumen.

DER TAG IM KINDERGARTEN...

...besteht aus Ankommen und Freispielzeit, Bewegung, Versammlung, Angebot, Freispiel im Garten, Mittagessen, Freispielzeit, Versammlung und thematisches Angebot, Freispielzeit.

EIN MUTIGES TEAM

Einmal in der Woche findet eine gemeinsame Team-Sitzung statt, in der sowohl der gemeinsame Wochen- und Monatsplan besprochen wird, an der konkreten Umsetzung unserer Pädagogik der Ermutigung gefeilt, als auch in kollegialer Beratung über einzelne „Problemkinder“ und andere Schwierigkeiten beratschlagt wird.

Gemeinsame externe **Supervision** findet in regelmäßigen Abständen von einigen Wochen statt.





TELOS-KINDERHAUS, Steinreiß 1, 86919 Utting – Holzhausen

DIE EINGEWÖHNUNG – MUT ZUR UNVOLLKOMMENHEIT/ SO WIE DU BIST, BIST DU GUT GENUG

Je nach Kind (Alter, Vorerfahrung, Temperament,...) planen wir für die Eingewöhnung ca. einen Monat Zeit ein. Wie lange die Eingewöhnung dauert, kann man nicht allgemein sagen – wir wollen gerne jedes Kind mit seinen Bezugspersonen individuell begleiten! Deshalb sind tägliche Absprachen zwischen Eltern und Telos-Bezugsperson bezüglich der Eingewöhnung von großer Wichtigkeit!

Es kann vorkommen, dass die Eingewöhnungszeit schon gut gelungen ist und nach einiger Zeit wieder (einfach so, nach einer Krankheit, nach einem Kurzurlaub,...) ein „Durchhänger,, kommt. Wir nennen dies die sogenannte „Drei-Wochen-Krise“. Vielleicht meint das Kind „Nun kenne ich alles, ich weiß, wie und was hier im Kinderhaus abläuft. Nun möchte ich wissen, was zu Hause jetzt los ist!“ Gespräche zwischen Eltern, Erzieherinnen und Kind, Geduld und liebevolles Verständnis, erneutes (verkürztes) Eingewöhnungsritual helfen weiter.

DIE KRIPPENKINDER

In der Kinderkrippe werden pro Tag 15 Kinder im Alter von 1 Jahr bis zum Ende des 3. Lebensjahres aufgenommen. Die Eltern wählen aus den unterschiedlichen Buchungszeiten, sofern Platz frei ist. Die Mindestwochenstundenzahl von 15 Stunden muss nach der Eingewöhnungszeit (max. 3 Monate) eingehalten werden.

Die Krippenkinder haben ihren Ausgangspunkt im Krippenzimmer. Dieses ist durch eine schmale Fensterscheibe entlang der Flurtüre mit der Garderobe verbunden, sodass schon auf diese Weise Kontakt zu allen anderen Kindern und Gästen gegeben ist.

Die Kinder finden hier Platz zum Spielen, Malen und Basteln, Kuschneln, Ruhen und Essen. Durch einen kleinen „Zaun“ innerhalb des Zimmers abgetrennt ist das „Gärtchen“ (im Zimmer). Dieses bietet die Möglichkeit, Kleinkinder sicher und geschützt unterzubringen und altersgemäß zu beschäftigen, während sich etwas größere Kinder an den außenstehenden Tischen Arbeiten mit Kleinteilen oder Farbe widmen.

An den Gruppenraum schließt direkt ein Schlafrum an, der ebenfalls mit einer schmalen Glasscheibe mit dem Krippenraum verbunden ist, sodass die einschlafenden Kinder sich integriert in die Gruppe wissen und doch ihre Ruhe finden. Durch eine andere Türe gelangt man in den Wickelmöglichkeit mit dem, durch eine kleine Treppe selber zu erklimmenden Wickeltisch, und der winzigen Toilette. Die Krippenkinder werden zu den „Angeboten“ (= gezielte Beschäftigung), die – je nach Verfassung der Gruppe nahezu täglich stattfinden – nach Alter in Kleingruppen getrennt. Je nach Fähigkeit findet hier eine gezielte Förderung bis hin zur Einzelförderung statt.

DIE KINDERGARTENKINDER

Der Telos-Kindergarten ist die Weiterführung der Telos-Krippe. Bevorzugt aufgenommen werden Kinder (zwischen 3 und 6 Jahren), die schon die Krippe besuchen. Für sie sind die Räumlichkeiten, die Kinder und Erzieherinnen vertraut, so dass ein fließender Übergang entsteht. Im Telos-Kindergarten werden zur Zeit max. 46 Kinder gleichzeitig aufgenommen.

Die Eltern buchen für ihr Kind entsprechend den Buchungszeitmöglichkeiten, wobei eine Mindeststundenzahl von 16 Stunden nicht unterschritten werden darf.





TELOS-KINDERHAUS, Steinreiß 1, 86919 Utting – Holzhausen

Die Kindergartenkinder haben die Möglichkeit, in der Freispielzeit zwischen mehreren thematischen Räumen im Neubau und im Container zu wählen. Gerne wird diese Möglichkeit in Anspruch genommen! Ebenso ist der Besuch in der Krippe für viele Kinder eine vielgeliebte Beschäftigung. Während der Freispielzeit können die Kinder zwischen 7.00 und 10.30 Brotzeit machen. In den „Angeboten“ (= gezielte Beschäftigung) werden die Kinder geteilt in die entsprechenden Altersgruppen. Eine Förderung in altersentsprechenden Kleingruppen je nach Thema findet täglich statt.

VORSCHULKINDER

Die gesamte Pädagogik im Telos-Kinderhaus soll dazu führen, dass die Kinder selbständige, selbstbewusste, optimistische und verantwortliche Menschen werden. Dies wird nicht erst im letzten Kindergartenjahr begonnen, erfährt aber hier noch einmal eine Steigerung.

Bestimmte Rechte und Pflichten zeichnen das Vorschuljahr aus:

- „Wochenaufgabe“,
- „Hören-Lauschen-Lernen“,
- mehrere „Vorschultage“ im Laufe des Jahres,
- Gartenzeit nach Belieben und Absprache mit einem Erwachsenen,
- besondere **Angebote** mindestens drei Mal in der Woche, die im Laufe des Jahres eine Dauer von bis zu 60 Minuten haben.



Ein guter Kontakt zur Uttinger Grundschule und dem Uttinger „Haus für Kinder“ unter Katholischer Trägerschaft, mit dem Ziel, den Vorschulkindern das spätere Ankommen in der Schule zu erleichtern, ist selbstverständlich.

WALDTAGE

Unser Ziel ist es, einmal die Woche mit den Kindergartenkindern einen „Waldtag“ zu haben. Anfang des Jahres werden die Termine festgelegt – je nach Wetter an diesem Tag finden dann die Waldtage länger, kürzer oder gar nicht statt. Die Kindergartenkinder können an diesem Tag frei entscheiden, ob sie mitgehen wollen, oder mit einer entsprechenden Anzahl Telos-MitarbeiterInnen im Haus bleiben. Hier können sie in Ruhe die Spiele machen, die sonst vielleicht von anderen Kindern belegt sind.

Bei gutem Wetter ist der Abmarsch kurz nach 9.00. Wir gehen ca. eine halbe Stunden in ein angrenzendes Waldstück und verbringen dort den Vormittag mit

- stärkender Brotzeit
- Hütten bauen aus Stecken und altem Holz
- Mandalas legen aus Naturmaterial
- „Fische angeln“ an kleinen Bächlein
- Frösche, Käfer und anderes Getier mit der Becherlupe zu beobachten
- Rollenspielen
- mit mitgebrachtem Bastelmaterial und Naturmaterial zu basteln
- die Waldstille zu hören und Lieder zu singen
- und anderes mehr...

Rückkehr ist gegen 12.30 Uhr am Kindergarten.





TELOS-KINDERHAUS, Steinreiß 1, 86919 Utting – Holzhausen

Bei kühlem, feuchtem Wetter entscheiden wir gemeinsam mit den Kinder, welches der näheren Ziele wir besuchen: die kleinen Teiche am Gasteiger-Grundstück mit dem „Schaukelbaum“, den Ammersee am Gasteiger-Grundstück, den Holzhauser-Dampfersteg, die „drei Tannen“ gleich nebenan.

Einzelne gehfreudige Krippenkinder können gerne mitgehen – junge Krippenkinder sind in Begleitung einer Bezugsperson aus der Familie gern gesehene Gäste.

Seit diesem Jahr finden auch Waldtage – ähnlich wie die Vormittagswaldtage – an festgelegten Nachmittagen ca. alle zwei bis drei Wochen statt.

WERKSTATT UND MEISTERBRIEF

Die „Werkstatt“ ist im geräumigen Flur im Obergeschoß untergebracht. Alle geübten Kinder, die die „Meisterprüfung“ abgelegt haben, erhalten in der Versammlung feierlich den „Meisterbrief“ überreicht. Sie erhalten damit die Berechtigung, alleine an der Werkbank zu arbeiten.

Alle anderen Kinder können in Begleitung eines Telos-Erwachsenen in die verschiedenen Werkzeuge und Tätigkeiten eingeführt werden: Säge, Feile, Hammer und Nägel, Feilen, Holzleim, Farben,... Auch lernen sie einige wichtige „Werkstattregeln“. Dann können auch sie die Meisterprüfung ablegen.



UNSER AFRIKANISCHES PATENKIND

Seit Oktober 2009 hat das Telos-Kinderhaus über den Uttinger Verein „Kenianische Waisenkinder in Not e.V.“ die Patenschaft für das Mädchen „Dorcas“ übernommen.

Einmal im Monat findet ein „Dorcas-Tag“ statt, an dem

- Dorcas, Kenia und Afrika sowohl im Freispiel als auch in den Angeboten thematisiert wird.
- Das „Dorcas-Sparschwein“ aufgestellt wird, um allen Kindern und Eltern, die mögen, daran zu erinnern, ihren monatlichen Cent-Beitrag einzuwerfen.

Vermitteln wollen wir den Kindern durch die Übernahme dieser Patenschaft

- Mitmenschlichkeit, soziales Verhalten, Übernahme von Verantwortung, Hilfsbereitschaft
- „Blick über den eigenen Horizont“ – andere Länder, Lebensweisen, Landschaften,...





TELOS-KINDERHAUS, Steinreiß 1, 86919 Utting – Holzhausen

WAS KINDER GERNE LERNEN WOLLEN

Die Individualpsychologie geht davon aus, dass jedes Kind ein natürliches Bedürfnis hat, die Welt kennen zu lernen, zu erfahren und den Umgang mit allem zu lernen. Deshalb gibt es im Telos-Kinderhaus die entsprechende „Haltung“ dazu:

- Jedes Kind kann den Umgang mit jedem Material und Werkzeug lernen, wenn es die möglichen Gefahren und den richtigen Umgang damit gezeigt bekommt (z.B. Schneideflächen der Schere). Während einer Ausprobierphase kann es eigene Erfahrungen sammeln, bevor es anfängt, Dinge zu „produzieren“. (Z.B. mit Ton „bazeln“ bevor etwas Konkretes „hergestellt“ wird.)
- Kinder ahmen verschiedenen Tätigkeiten, die die Erwachsenen tun, nach: Die Telos-MitarbeiterInnen interpretieren Tun von Kindern, das zunächst befremdlich wirkt, zunächst nicht als „störendes“ Verhalten, sondern beobachten und warten einen Moment. Es könnte sein, dass Kinder dabei sind, Erfahrungen mit diesem Material zu sammeln. (Klappern mit Besteck beim Essen: Krippenkinder prüfen, wie Besteck klingt, wie es sich anfühlt, ob es gleich zerbricht, ... dass sie damit auch stören, merken sie erst durch die entsprechende Reaktion der Erwachsenen.)
- Wenn dem neuen Telos-Kind nach einer entsprechenden Zeit alle Kinderhausregeln bekannt sind, muss nicht mehr viel geredet werden – die Regeln erschließen sich von selber.



Die Entfaltung der Sinne

Neben der Stärkung und Entwicklung der sozialen Kompetenzen, die im Telos-Kinderhaus vermittelt werden, steht die Entwicklung der Sinne im Vordergrund. Sehr junge Kinder haben noch sehr ausgeprägte Sinne: Sie erspüren ihre Umwelt durch taktile Reize (alles wird in den Mund gesteckt – alle Dinge wollen angefasst werden) und durch Hören und Sehen. Ein Zuviel führt zu Verunsicherung und Nervosität, evtl. auch zu Aggression durch Reizüberflutung. Je älter ein Kind wird, desto mehr arbeitet der Verstand mit, interpretiert, ordnet ein und wertet, was die Sinne aufnehmen.

Um die Aufnahmebereitschaft der Sinne der Kinder zu erhalten, werden im Telos-Kinderhaus bewusst wenig Spielmaterialien angeboten: Es gibt von jedem Material nur wenige Dinge, die dafür nach einiger Zeit wieder ausgetauscht werden (Bilderbücher, Puzzles,...) andere Spielsachen werden insgesamt nach einigen Wochen erneuert (Perlen weg, dafür Steckspiele her,...). Des Weiteren gehen wir mit Musikrezeption sehr behutsam um: Musik wird nur für kurze Zeit bei speziellen Angeboten gespielt oder wenn ein Kind von Zuhause eine Musik mitbringt.

Um die Aufnahmebereitschaft der Sinne der Kinder zu fördern, befassen sich viele Beschäftigungen in der Freispielzeit und viele gezielte Angebot mit der Entwicklung der Sinne. Wenn die Sinne eines Menschen voll entfaltet sind, tut er sich im Alltag und im Lernen später leichter. Deshalb wollen wir im Telos-Kinderhaus die Grundlagen schaffen für ein späteres leichtes Lernen. Uns ist nicht so sehr das Erlernen von Techniken wichtig, als vielmehr die Förderung der dazu nötigen Grundvoraussetzungen.





TELOS-KINDERHAUS, Steinreiß 1, 86919 Utting – Holzhausen

Bestimmte diesbezügliche Themen kehren in regelmäßigen Abständen im Telos-Alltag wieder:

- Hören – Musik (Musik- und Orff-Angebote; die Stille)
- Schmecken und Riechen –(Koch-Angebote; der „Kochtag“; das Mittagessen)
- Künstlerisches Gespür mit Farben und Formen (Umgang mit Farben und kreativen Materialien) – in vielen täglichen Angeboten, besonders auch im Frühling zur Vorbereitung auf die jährlich wiederkehrende „Vernissage“.
- Starke Kräfte und feine Bewegungen (die „Werkstatt“)

Zwischen Erde und Himmel

Unser Anliegen ist es, die Telos-Kinderhauskinder einen kreativen und sinnvollen Umgang und Zugang zur Natur erfahren zu lassen. Deshalb verbringen wir viel Zeit mit den Kindern im Garten und im nahen Wald oder am See.

Gerade die Natur mit ihren Regelmäßigkeiten und ihren immer wiederkehrenden Jahreszeiten bringt für Kinder, in der Beobachtung und Beschäftigung, eine große Ruhe mit sich. Auf den Naturrhythmus ist Verlass, es ist ein zuverlässiger Rahmen gesteckt, der gerade unsicheren, entmutigten Kindern Sicherheit geben kann. Die Stetigkeit, das immer Wiederkehrende vermittelt ein Gefühl des Getragen-Seins – das allerdings einen großen Atem verlangt: Den Lauf der Jahreszeiten Kindern immer wieder zeigen (auch über die Wochenthemen hinaus im alltäglichen Beieinander sein), die Kinder immer wieder auf das Eichkätzchen im Garten aufmerksam machen, die sterbende Fliege im Spinnennetz zum Thema machen, bei Wind und Wetter im Garten sein – für die Erwachsenen ist der Sommer eine kurze Zeit, für junge Kinder ist er „das halbe Leben“.

- Gemeinsame tägliche Gartenzeit – auch mit den Krippenkindern
- Wöchentlicher Waldtag der Kindergartenkinder
- Spezielle Angebotsthemen zu umweltrelevanten Themen
- Möglichkeit der „Reittage“ (in Kleingruppen erhaltend die Kinder, die mögen, die Möglichkeit, am nahen Reiterhof den „Kontakt von Mensch zu Tier“ zu erfahren: Pony und Esel striegeln und pflegen, am Hof reiten, den Bauernhof mit seinen Jahresarbeiten zu erforschen und kennen zu lernen,...)



Weitere themenbezogene Schwerpunkte...

...sind

- Ethisch-religiöse Erziehung
- Sprachliche Bildung und Förderung
- Mathematisch, naturwissenschaftlich-technische Bildung
- Sportliche Bewegung und Rhythmik
- Gesundheitliche Bildung und Erziehung
- Medienbildung



Sie werden sowohl im alltäglichen Miteinander als auch in besonderen Angeboten und Aktionen gelebt und den Kindern nahe gebracht.



TELOS-KINDERHAUS, Steinreiß 1, 86919 Utting – Holzhausen

ELTERN IM TELOS-KINDERHAUS

Die Eltern werden als die „Fachleute“ ihrer Kinder angesehen die ihr Kind am besten kennen und sich am besten in es hineinversetzen können. Sowohl bei Alltäglichkeiten als aber auch besonders bei „Schwierigkeiten“ der Kinder ist ihre Meinung, ihr Mitfühlen und Mitsuchen nach Lösungen äußerst wichtig. Die „Erziehungs- und Bildungspartnerschaft“ (Bayer. Erziehungs- und Bildungsplan) in kooperativer Zusammenarbeit stärkt den Zusammenhalt zwischen Eltern, Kindern und Telos-Kinderhaus: Kinder fühlen und erleben, dass ihren Eltern und den „Kindergärtnerinnen“ ihr Wohl ein Anliegen ist – eine ermutigende Atmosphäre auch zwischen Eltern und Erzieherinnen ist deshalb selbstverständlich (auch und gerade, wenn es sich evtl. um Themen handelt, die Eltern, Kinder und Erzieherinnen belasten).

„Tür- und Angelgespräche“ sind ebenso wichtig wie regelmäßige längere Elterngespräche oder Eltern-Kind-Erzieher-Gespräche.

Zweimal im Jahr laden wir alle Eltern gezielt zu Einzelgesprächen ein.

In jeder Form der Elterngespräche stehen die Ermutigung und das Verständnis für die Eltern und Kinder im Vordergrund.

Eine besondere Möglichkeit, ermutigende Gleichwertigkeit zwischen allen Beteiligten herzustellen, ist es, zum Eltern-Mitarbeitergespräch das Kind mit einzuladen:

- Das Kind erfährt eine enorme Steigerung seines Selbstwertgefühles.
- Die Eltern sehen das Kind eventuell mit neuen Augen, verstehen im Beisein der Telos-Mitarbeiterin das kindliche Anliegen besser und können es nachvollziehen.
- Eine Lösung für ein eventuelles Problem kann direkt mit den „Hauptpersonen“ (Kind – Eltern – Kinderhaus) besprochen werden.



Für alle Eltern finden regelmäßige Elternabende statt zu Themen der Pädagogik, die das Telos-Kinderhaus-Leben allgemein betreffen und zu spezifischen, aktuellen Themen.

Jedes Jahr wird ein neuer Elternbeirat gewählt, der aus ca. 7 Personen besteht. Diese aktiven Eltern unterstützen das Telos-Team in praktischen Dingen, wie Feste-Organisieren, Handwerksdienste übernehmen, Beraten und Begleiten in Sachen Organisation, Planung und Erweiterung des Konzeptes. Des Weiteren sind die Eltern des Elternbeirates ein Bindeglied zwischen Eltern und Team und dienen bei eventuellen Unstimmigkeiten auch als Vermittler.

Ebenso gehören die weiteren in Art. 14 BayKiBig genannten Punkte (Beratung und Unterstützung) zu den Aufgaben des Elternbeirates





TELOS-KINDERHAUS, Steinreiß 1, 86919 Utting – Holzhausen

BEOBSACHTUNG UND DOKUMENTATION

Sowohl für die Eltern, für uns Erzieherinnen selber, als auch für eventuellen Austausch mit einer weiteren Einrichtung, in die das Kind wechselt (anderer Kindergarten, Schule,...) ist eine lückenlose Beobachtung unabdingbar. Eventuelle Entwicklungsdefizite werden dadurch ebenso aufgedeckt, wie – im Sinne der Ermutigung – positive Qualitäten und Fertigkeiten, die das Kind in seiner Individualität auszeichnen.

- Buch des Kindes/Portfolio des Kindes
- Ermutigungsbogen von Ulrich Pfaffinger, Mut-Institut
- Mal- und Bastelmappen
- Dokumentation der täglich durchgeführten Angebote und der teilnehmenden Kinder
- Beobachtung nach Perik und
- Seldak

ERMUTIGUNG IM TELOS-KINDERHAUS

Zum Abschluss einige Zitate von Rudolf Dreikurs:



„Jedes Kind braucht fortgesetzt Ermutigung, genau wie eine Pflanze Wasser braucht.“

„Ein Kind, das dauernd zurechtgewiesen wird, neigt nicht nur dazu, alles falsch zu machen, sondern lernt, sich vor Fehlern zu fürchten. Wir müssen den Mut haben, unvollkommen zu sein – und dies auch unseren Kindern erlauben.“

„Ermutigung ist das wichtigste Element in der Erziehung von Kindern. Sie ist so wichtig, dass ihr Fehlen als der hauptsächliche Grund für falsches Verhalten betrachtet werden kann.“

„Demütig sollten wir uns eingestehen, dass wir alle dauernd Fehler machen; und wir können Fehler zugeben, ohne dabei etwas von unserem persönlichen Wert zu verlieren. Dies wird helfen, unseren Mut zu bewahren. Vor allem sollten wir daran denken, dass nicht Vollkommenheit, sondern Verbesserung das Ziel ist. Angesichts kleinerer Verbesserungen sollten wir uns entspannen und an unsere Fähigkeit zu weiteren Fortschritten glauben...“